

Gehilfenvereine

Der Frankfurter Uhrmacher-Gehilfenverein von 1888 bittet um die Vorstandsadressen der Uhrmacher-Gehilfenvereine von Aschaffenburg, Darmstadt, Mainz, Mannheim, Würzburg, Wiesbaden und anderer nahe liegenden Orte zwecks Fühlungnahme und späterer Zusammenkünfte. Alle Anschriften sind zu richten an

Erich Kramer, I. Vorsitzender,
Frankfurt a. M. Süd, Launitzstraße 14.

Verschiedenes

Stuttgart. Am 10. Februar jährte sich der Tag, an dem wir unseren früheren Landesverbandsvorsitzenden und Ehrenobermeister, Kollege August Wolf, zur letzten Ruhe geleiteten. Droben auf der waldigen Höhe bei Degerloch liegt der idyllisch gelegene Waldfriedhof, dort, zwischen den hohen Tannen, wurde unser lieber, leider zu früh verstorbener Kollege beigesetzt. Am Jahrestage, begünstigt durch prachtvolles Wetter, ließen eine Anzahl enger Freunde es sich nicht nehmen, die Grabstätte aufzusuchen und dort einen Lorbeerkrantz niederzulegen.

Der jetzige Landesverbandsvorsitzende, Kollege Gustav Jauch, hielt eine Ansprache, in der er etwa ausführte: Wir sind hier am Grabe unseres heute vor einem Jahre verstorbenen Kollegen Aug. Wolf versammelt, um seiner zu gedenken. Die Worte des Dichters Goethe: „Der Mensch sei edel, hilfreich und gut“ trafen auf ihn in vollem Maße zu. Unser lieber Verstorbener war ein edler und lauterer Charakter, er stand allen jederzeit mit Rat und Tat hilfreich zur Seite. Seinen weniger begüterten Mitmenschen gegenüber hatte er immer ein warmes und gutes Herz und suchte deren Lage soviel als möglich zu erleichtern. Keiner aber durfte ohne einen guten Rat und Trost von ihm ziehen. So war sein Wesen stets edel, hilfreich und gut! Als äußeres Zeichen treuen Gedenkens lege ich im Namen aller seiner Freunde diesen Lorbeerkrantz nieder.

Optikkursus in Rathenow. Der nächste Fortbildungskursus in Rathenow wird nach dem veröffentlichten Lehrplan am Montag, dem 2. März, beginnen. Die Teilnehmer müßten am Sonntag, dem 1. März, in Rathenow eintreffen. Alle diejenigen Kollegen, die an dem Kursus teilzunehmen wünschen, bitten wir, sich umgehend bei uns anzumelden, damit alles Weitere geregelt werden kann.

Wirtschaftsverband der Optik führenden Uhrengeschäfte
Halle (Saale), Mühlweg 19

Die Lage in der Pforzheimer Bijouterie-Industrie. Nachdem sich Mitte Dezember vorigen Jahres das Geschäft wesentlich abgeschwächt hatte, zog es mit Beginn des Jahres wieder stärker an. Wenn das Weihnachtsgeschäft für die Grossisten auch sehr weit hinter den Erwartungen zurückgeblieben war, so mußten sie doch daran denken, die Lager wieder entsprechend zu ergänzen, da nunmehr die sogenannten Ostergeschäftstouren beginnen. Namentlich bei den Fabriken in Goldketten und Doubléwaren herrscht augenblicklich starke Beschäftigung, ebenso sind nach wie vor schwer versilberte Tafelgeräte und Bestecke stark verlangt, während das Juwelengeschäft daniederliegt. In Kleinsilberwaren tritt die auswärtige Konkurrenz mit Unterangeboten so stark auf, daß kaum ein Geschäft zu machen ist. Goldene Ringe wurden gut gefragt. So ist auch vorläufig noch, da mit kurzfristigen Aufträgen gerechnet werden muß, teilweise Ueberarbeit notwendig, an der 4 bis 5000 Personen teilnehmen. In Kurzarbeit stehen 6 Betriebe mit 114 Personen. Ueber den weiteren Geschäftsgang läßt sich heute noch nichts sagen, da man erst abwarten muß, wie das Ostergeschäft der Grossisten ausfällt. Die Reiseberichte sind recht verschieden, je nach den Gegenden, doch zieht sich durch alle wie ein roter Faden die Geschäftslauheit infolge Geldmangels. Demzufolge sind auch die Zahlungen an die Fabrikanten sehr schleppend, und die Lage zeichnet sich für die kommenden Monate nach wie vor sehr ernst. In den Gegenden, die stark vom Faschingstreiben beeinflusst sind, hat das Geschäft so gut wie aufgehört, lediglich unechter Tand für Maskenzwecke wird dort gekauft. In anderen Gegenden geht es etwas besser, doch sind die Umsätze auch hier sehr mäßig. Meist werden die Geschäfte auf Kosten der Presse gemacht. Das Exportgeschäft liegt nach wie vor außerordentlich still, lediglich in Silber-, Doublé- und unechten Waren sind kleine, kaum nennenswerte Umsätze zu verzeichnen. Auch hier ist der Zahlungseingang äußerst schleppend.

Jubiläum. Am 1. März kann Herr Hans Griese, Berlin-Weißensee, Sedanstraße 57, das 25jährige Jubiläum seiner Tätigkeit als Reisevertreter der Eisenberger Etuisfabrik, Max Retsch Nachf., begehen. Herr Griese, der selbst aus der Uhren- und Goldwarenbranche hervorgegangen ist, hat es durch sein liebenswürdiges Wesen und seine rastlose Tätigkeit verstanden, auf der Reise sowohl wie in Berlin, den Kreis seiner Geschäftsfreunde dauernd zu erweitern und sich bei der Kundschaft große Sympathie zu erwerben.

Clenze I. H. Am 1. März kann Herr Kollege Karl Griebel sein 25jähriges Geschäftsjubiläum feiern.

Neue Kataloge und Preislisten

Kienzle-Hauptkatalog. Die Kienzle Uhrenfabriken A.-G., in Schwenningen a. N., haben soeben ihren neuen Hauptkatalog herausgegeben. Er ist mit viersprachigem Text versehen und bietet bei geschmackvoller Aufmachung in übersichtlicher Form eine vollständige Musterschau dieses Unternehmens.

Bei aller Mannigfaltigkeit, die eine Befriedigung der verschiedensten Geschmacksrichtungen gestattet, ist doch zu erkennen, daß unnötige Varianten ausgeschaltet wurden, und das ist zu begrüßen, denn die daraus entstehenden Fabrikationserleichterungen kommen schließlich dem Abnehmer zugute, weil sich im Laufe der Zeit die Herstellungskosten verringern.

Ferner ist die Einrichtung einer gedrängten Auswahl aus sämtlichen Uhrensorten mit der Bezeichnung „Dauersortiment“ bemerkenswert. Diese Muster sind in der Regel sofort greifbar. Damit ist dem allenthalben herrschenden Mangel an Betriebskapital insofern Rechnung getragen, als der Geschäftsmann auch ohne große Vorräte an Hand des Fabrikataloges eine ziemlich reiche Auswahl bieten kann.

Diese beiden Momente zeigen, daß die Kienzle Uhrenfabriken, A.-G., mit der Verwirklichung neuzeitlicher Wirtschaftsprinzipien Ernst machen, ohne dabei die nötige Mannigfaltigkeit in der äußeren Gestaltung der Uhr zu verlieren.

Vom Büchertisch

Alle hier besprochenen Bücher sind zu Originalpreisen zu beziehen von der Geschäftsstelle des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher, Halle a. S., Mühlweg 19. Postscheckkonto: Leipzig 13953

Unternehmer-Taschenbuch. Verlag für Wirtschaft und Verkehr, Stuttgart.

Zu diesem Werke, welches sich zur Aufgabe setzt, den Unternehmer und Arbeitgeber in allen für ihn wichtigen Fragen kurz, aber doch erschöpfend zu beraten, ist ein neuer Zahlenanhang mit Ergänzungen und Stichwortverzeichnis erschienen, der das Werk wieder auf den allerneuesten Stand bringt. Der Preis des Zahlenanhangs allein beträgt 1,95 Mk. Neubestellern des Unternehmer-Taschenbuches, das in Ganzleinenband gebunden 9 Reichsmark kostet, wird der neue Zahlenanhang kostenlos mitgeliefert. Dr. K.

Nomographische Tafeln für den Gebrauch in der Radiotechnik. Von L. Bergmann. Verlag Springer, Berlin. 2,10 Mk.

Der Verlag Springer hat zwei weitere Bändchen der „Bibliothek für Radio-Amateure“ herausgebracht.

Das Nespersche Buch sei besonders den Anfängern empfohlen. Zunächst werden Anweisungen über die allgemeinen Arbeitsregeln (Isolieren, Löten usw.) gegeben. Es folgt kurz einiges über die Theorie. Sehr gut ist die Darstellung der Anfertigung von Einzelteilen. Schaltungsanordnungen, Crystodynempänger und Funkverkehrsbestimmungen beschließen das gut zusammengestellte Bändchen.

Bergmann wird mit seinem Heftchen dem rechnenden und messenden Funkfreund eine sehr willkommene Unterstützung bieten. 48 Fluchtlinientafeln, Funktionsleitern und Netztafeln gestatten die graphische Lösung fast aller, in der Praxis vorkommenden Rechnungen etwa mit der Genauigkeit einer dreistelligen Logarithmentafel. Das Buch beschließt eine Zusammenstellung über alle Formeln zur Berechnung brauchbarer Nomogramme. A. E.—n.

Das Radiobuch. Von Hanns Günther (Leipzig). 197 Bilder. 23. Tausend. Franckhs Technischer Verlag. Stuttgart 1924.

„Wellentelegraphie und Telephonie für jedermann.“ Dies mag auch für den größten Teil des Buches zutreffen. Hervorragendes Bildermaterial fördert ganz besonders das Verständnis. Neben klaren, instruktiven, schematischen Zeichnungen sollen besonders die Aufnahmen aus Großstationen hervorgehoben werden. Organisch auf der geschichtlichen Entwicklung aufgebaut, gibt das Buch über alle Zweige des Funkwesens umfassenden Aufschluß. Der fesselnde Stil Günthers macht das Buch zu einer ansprechenden Lektüre. Möge das Buch dazu beitragen, das Funkwesen zu heben und neue Funkfreunde zu gewinnen. A. E.—n.

Die Satzung der Innungskrankenkasse. Ein Handbuch für die Bearbeitung und für den Gebrauch der Kassensatzung nebst einer vollständigen Mustersatzung und einer Wahlordnung. Von Jacob Berchem, Kassenrendant, Bonn a. Rh. (Selbstverlag des Verfassers.)

Der Verfasser will den bestehenden Innungskrankenkassen für die Umstellung auf die Nachkriegsverhältnisse ein Helfer sein. — Darüber hinaus soll jedoch diese Schrift zur Gründung von neuen Innungskrankenkassen anregen und Ratschläge hierfür geben. Dies ist zu begrüßen, da die Innungskrankenkassen wichtige Faktoren der Selbstverwaltung des Handwerks sind und es nur gewünscht werden kann, daß sie sich immer mehr einbürgern. Dr. K.